

FLURBEREINIGUNG KROMSDORF

Die neue „Eiserne Brücke“ erschließt Weinberge bei Weimar

ARGE NACHHALTIGE
LANDENTWICKLUNG
BUND-LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT

THÜRINGEN

AUSGANGSLAGE

Die Gemarkung Kromsdorf im Landkreis Weimarer Land wird derzeit mit Hilfe der Flurbereinigung „wachgeküsst“. Und das hat sie einem echten Prinzen zu verdanken: Prof. Dr. Georg Prinz zur Lippe aus Meißen (Sachsen). Hier an den südwärts ausgerichteten Kalksteinhängen im Tal der Ilm - so dachte sich der promovierte Agraringenieur, welcher in Sachsen auf Schloss Proschwitz bereits ein Weingut betrieb - müssten doch ideale klimatische Bedingungen für den Weinbau bestehen. Im März 2007 suchte Georg Prinz zur Lippe den Kontakt zum damaligen Thüringer Landwirtschaftsminister Dr. Volker Sklenar, der die Idee, vor den Toren der Stadt Weimar ein Weingut zu gründen, wohlwollend unterstützte. Schnell wurde jedoch klar, dass es ohne ein professionelles Flächenmanagement nicht gehen würde, denn für eine Neuanlage der Rebflächen mussten die Eigentums- und Nutzungsverhältnisse komplett neu geordnet werden. Erklärtes Ziel war zudem, einen gerechten Interessenausgleich mit den örtlichen Agrarbetrieben zu erzielen, um eine friedliche Koexistenz zwischen Weinbau und herkömmlicher Landwirtschaft zu ermöglichen. Hierfür bot sich das Instrument der Flurbereinigung in idealer Weise an.

PROJEKTDATEN

Flurbereinigung
Kromsdorf
Laufzeit: 2008 – heute
Größe: 551 ha
Kosten: 3,5 Mio. EUR
Zuwendungshöhe:
1,17 Mio. EUR
Förderung: 80 %



Abb. 1: Die neue „Eiserne Brücke“ bei Kromsdorf überspannt die Strecke Erfurt-Weimar-Apolda der Deutschen Bahn

KONZEPT

Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie wurde am 26. November 2008 vom damaligen Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha (heutiges Referat 43 des Thüringer Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation) das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Kromsdorf angeordnet.

In der Planungsphase für den Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischen Begleitplan stellte sich bald heraus, dass neben der infrastrukturellen Verbesserung des Wegenetzes und der ökologischen Aufwertung des Verfahrensgebietes ein Neubau der sog. „Eisernen Brücke“ über die Bahnlinie von Erfurt nach Leipzig zwingend erforderlich war.

Diese Brücke stellt ein regelrechtes Nadelöhr dar, denn sie ist für den landwirtschaftlichen Verkehr weit und breit die einzige Möglichkeit, ohne Profileinschränkungen von der Ortslage Kromsdorf zu den Bewirtschaftungsflächen oberhalb der Bahnlinie zu gelangen.

Dabei bestand das als „Eiserne Brücke“ bekannte Bauwerk gar nicht aus Eisen, sondern im Wesentlichen aus Beton – und das war das Problem: Der 1967 anlässlich der Streckenelektrifizierung von der damaligen Deutschen Reichsbahn errichtete Betonüberbau war am Ende seiner technischen Lebenszeit angelangt. Die Nutzbarkeit für den landwirtschaftlichen Verkehr musste über die Jahre immer mehr eingeschränkt werden. Es war nur eine Frage der Zeit, bis das Bauwerk komplett gesperrt worden wäre. Kurzum: Ohne eine Erneuerung der „Eisernen Brücke“ hätten die Durchführung des Flurbereinigungsverfahrens Kromsdorf und die Ertüchtigung des ländlichen Wegenetzes keinen Sinn ergeben.



Abb. 2: Das marode und heutigen Sicherheitsaspekten nicht mehr genügende Altbauwerk kurz vor dem Abbruch

MAßNAHMEN UND INSTRUMENTE DER LANDENTWICKLUNG

Die Flurbereinigung verbindet bekanntermaßen Bodenordnung mit Investitionen in die ländliche Infrastruktur. Dass im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren Brücken gebaut werden, ist an sich nicht ungewöhnlich. Meistens sind diese aber kleiner und überspannen in der Regel Gewässer. Eine Brücke über eine zweigleisige elektrifizierte Eisenbahnstrecke, auf der täglich mehr als hundert Züge verkehren, ist dagegen schon etwas Besonderes.

Die Gespräche mit der Deutschen Bahn ergaben, dass diese im Verlauf der Jahre 2024/2025 wegen Gleisbauarbeiten Streckensperrungen zwischen Weimar und Apolda plante. Es bot sich an, diese Zeitfenster auch für die Brückenbauarbeiten zu nutzen. Die Bahn bekundete zudem ein Eigeninteresse an dem Ersatzneubau, u. a. wegen der zu geringen lichten Weite der alten Brücke, welche nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften entsprach. Die Bahn war deswegen bereit, sich an den Kosten des Neubaus zu beteiligen.

Das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation stellte daraufhin einen Teilplan zum Wege- und Gewässerplan nach § 41 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) auf, der am 13. Dezember 2023 genehmigt wurde.

In der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 2024 wurde das Altbauwerk abgerissen. Im Anschluss daran wurden neue Widerlager errichtet, die einen größeren Abstand zu den Gleisen erhielten. Während einer weiteren Streckensperrung in der Nacht vom 14. auf den 15. Februar 2025 hat ein großer Autokran die drei tonnenschweren vorgefertigten Überbauelemente eingehoben. In den folgenden Monaten wurden darauf die Fahrbahn und die Kappen betoniert. Die Arbeiten endeten - auf den Tag termingerecht - am 29. Juli 2025.

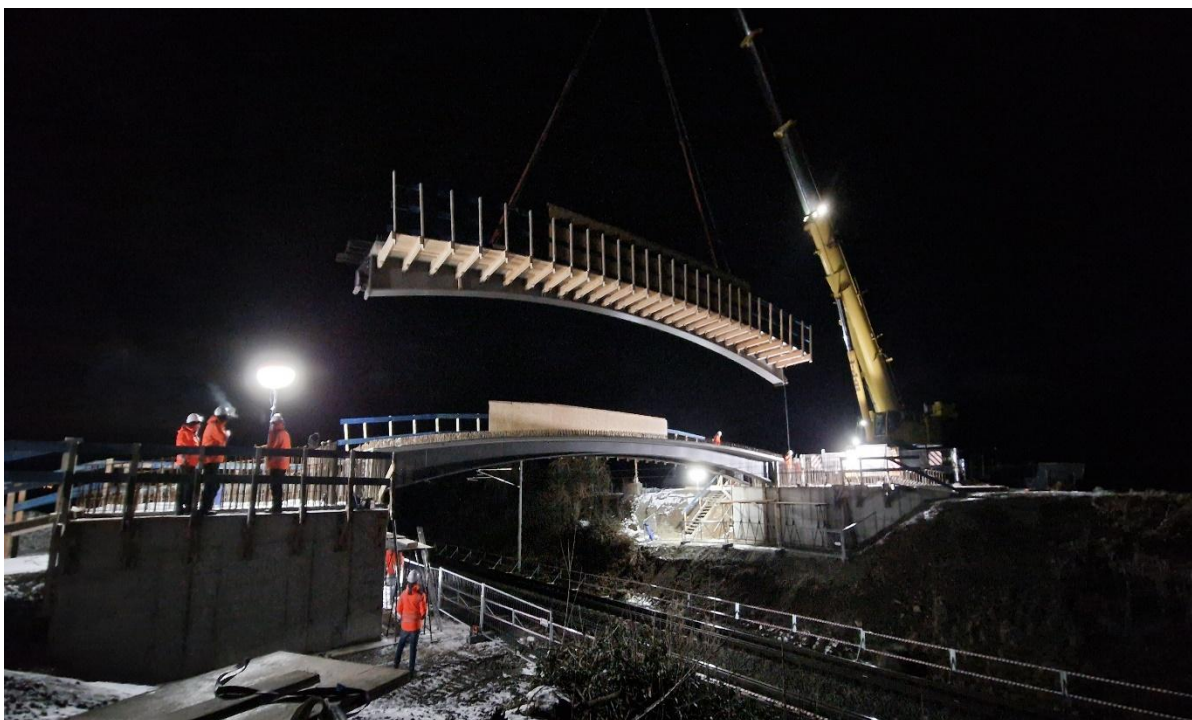


Abb. 3: Einheben der vorgefertigten Brückenelemente während der nächtlichen Streckensperrung am 15.02.2025



Abb. 4: Gesamtansicht des neuen Brückenbauwerks mit den Anrampungen der anschließenden ländlichen Wege

Am Folgetag wurde die neue „Eiserne Brücke“ im Beisein von Thüringens Infrastrukturminister Steffen Schütz (BSW) feierlich dem Verkehr übergeben. Die Baukosten betragen insgesamt rund 3,5 Millionen EUR. Die Deutsche Bahn übernimmt davon 2 Millionen EUR. Die verbleibenden 1,5 Millionen EUR werden zu 80 % aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bezuschusst. Die Eigenleistung in Höhe von rund 300.000 EUR trägt die Gemeinde.



Abb. 5: Feierliche Verkehrsübergabe der neuen „Eisernen Brücke“ mit Minister Steffen Schütz am 30. Juli 2025

ERGEBNISSE UND BEWERTUNG

Die Planung und Realisierung dieser Brücke stellte für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar: Die vorgegebenen Bauzeiten mussten exakt eingehalten werden, um den Bahnbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Das Zusammenspiel zwischen Flurbereinigungsbehörde, Teilnehmergemeinschaft, Planungsbüro, Baufirma und Deutscher Bahn verlief jedoch beispielgebend. Auf das Ergebnis können die Beteiligten zu Recht stolz sein.

Die „Eiserne Brücke“ ist sicherlich die herausragendste Baumaßnahme der Flurbereinigung Kromsdorf, aber nicht die einzige: Mit Genehmigung des Gesamtplanes nach § 41 FlurbG wurde am 31. Juli 2025 die Voraussetzung für weitere Maßnahmen geschaffen. Hierzu gehören u. a.

- der Ausbau ländlicher Wege auf ca. 7,6 km Länge
- die Renaturierung von Gewässern
- die Neuanlage einer wechselfeuchten Grünfläche
- der Bau zweier Rohrdurchlässe und
- landschaftsgestaltende Anlagen auf über 35.000 m²

Unter den landschaftsgestaltenden Anlagen ist der Sortengarten besonders erwähnenswert: In Kooperation mit dem vor Ort ansässigen Verein ILMTAL Streuobst e. V. werden auf 15.000 m² über 100 verschiedene und teils seltene heimische Obstbaumsorten gepflanzt.

Der Abschluss aller Baumaßnahmen ist für das Jahr 2026 geplant. Insgesamt werden in das Verfahren Kromsdorf rund 10 Mio. EUR investiert.

Auch wenn sich der Prinz im Jahr 2014 aus Thüringen zurückzog: Mit der maßgeblich durch ihn initiierten Flurbereinigung hat die Gemarkung Kromsdorf schon jetzt an touristischer Attraktivität gewonnen. Diese erfolgreiche Entwicklung gilt es in den nächsten Jahren fortzuführen. Die rund 46 ha neu angelegten Rebflächen rund um Kromsdorf gehören übrigens zum Weinanbaugebiet Saale-Unstrut und werden heute von der Agrargenossenschaft Gleina (Sachsen-Anhalt) bewirtschaftet.

ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG)

Hohenwindenstraße 13a

99086 Erfurt

Telefon: 0361 / 57 4176-777

E-Mail: poststelle@tlbg.thueringen.de

Webseite: www.tlbg.thueringen.de

